

19.HOLE

MELANIE MÄTZLER

LEBEN ZWISCHEN STUDIUM UND TOURALLTAG



Als Amateurin zählte Melanie Mätzler zu den talentiertesten Golferinnen des Landes, spielte mit Handicap +2,6 bereits auf Augenhöhe mit der internationalen Konkurrenz. Dann wechselte die 23-Jährige zu Beginn des Jahres zu den Profis und jongliert seitdem zwischen Studium an der Fachhochschule in Chur und Tourleben. Kein einfaches Unterfangen, zumal die Bad Ragazerin für die Ladies European Tour nach einem 45. Rang bei der Qualifying School in La Manga nur eine eingeschränkte Spielerlaubnis (Tourkarte 9b) besitzt und hauptsächlich auf Einladungen hoffen oder als Last Minute-Ersatz fungieren muss. Für GOLF SUISSE zieht Mätzler eine Bilanz.

INTERVIEW SVEN BECKMANN

GOLF SUISSE: Melanie, dein 1. Tourjahr neigt sich nun auch schon wieder seinem Ende entgegen. Rückblickend, wie waren deine Erfahrungen/Eindrücke als Mitglied auf der Tour in diesem Jahr?

MELANIE MÄTZLER: Es war ein spannendes Jahr mit vielen Eindrücken. Ich habe neue Orte und neue Leute kennengelernt und auch das

Leben auf der Tour ist mir jetzt nicht mehr fremd. Die Turniere, die ich auf der Ladies European Tour gespielt habe, waren alle gut organisiert und die Leute waren sehr hilfsbereit. Ich hatte keine verlorene Zeit oder irgendwelchen Stress mit der Organisation vor Ort. Auch die Trainingsbedingungen waren immer gut. Bei den Access Series Turnieren war es etwa

ähnlich, aber ich musste vor Ort viel mehr selber organisieren, zum Beispiel den Transport vom Flughafen zum Hotel oder zum Golf.

Wie bist du damit umgegangen, immer warten zu müssen, ehe du die Bestätigung bekommen hast, bei einem Event spielen zu dürfen?

Caroline Rominger hat mich zwar auf diese Situation vorbereitet und ich wusste, was mich erwarten würde und trotzdem war es nicht immer ganz einfach. Ich habe jedoch gelernt, schnell zu handeln und Entscheidungen zu treffen. An einem Montag zwischen zwei Prüfungen bekam ich z.B. einen Anruf, dass ich erste Reserve sei in Finnland. Ich sollte mich entscheiden, ob ich anreise oder nicht, denn eine Reservespielerin muss immer vor Ort sein. Innerhalb weniger Stunden musste ich abklären, entscheiden und alles organisieren. Am Mittwoch rannte ich aus der letzten Prüfung und fuhr direkt zum Flughafen. Meine Mutter hatte schon alles eingekauft und wir flogen nach Finnland. Am Freitag ging's aber schon wieder zurück, da ich doch nicht spielen konnte.

Was ist Golf für dich heute?

Neben meiner Familie und der Schule ein wesentlicher Teil meines Lebens.

Surfen Sie zu den schönsten
Golferien auf
www.columbus-golf.ch

seit 1970 Qualitätsreisen



Columbus Tours AG
5200 Brugg

professionelle Beratung
056 460 73 70